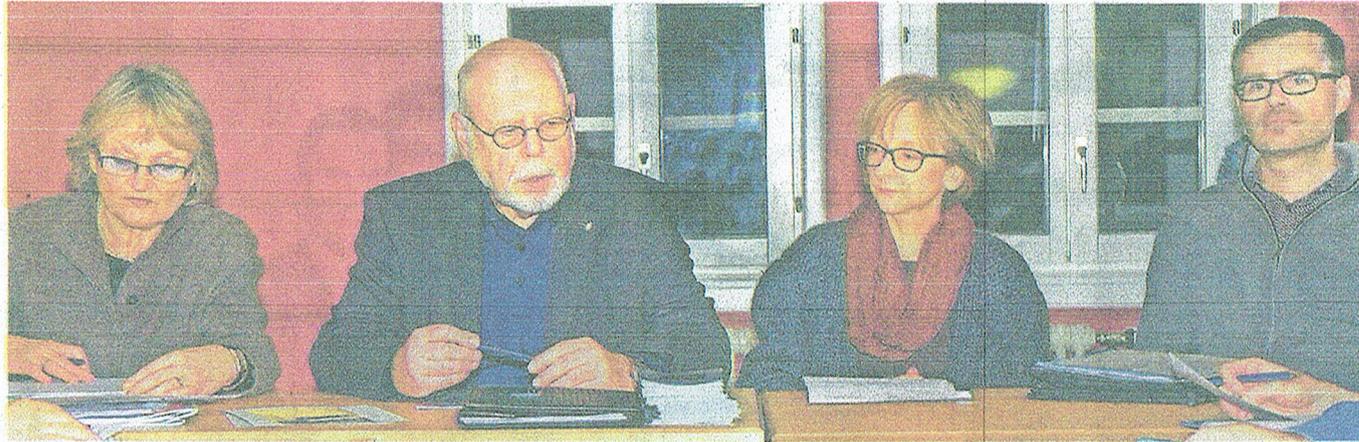


Fleckenstein vermisst Unterstützung

Versammlung des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop Freigericht / Hoffen auf Förderung durch Kultursommer Main-Kinzig-Fulda

Freigericht (kfm). Die Jahreshauptversammlung des Kunst- und Kulturvereins Kaleidoskop Freigericht bot erneut ein breites Spektrum anregender Fakten und Informationen, wie der Verein seit der Gründung im Jahr 2007 seinem Namen ja ganz allgemein durch vielfältige und niveauvolle Kulturinitiativen alle Ehre macht. Dies wusste auch der Erste Beigeordnete Günther Thyriot zu würdigen, der den wertvollen Beitrag des Vereins zum kulturellen Gemeindeleben nachdrücklich und mit warmen Worten hervorhob.

Das Jahr 2015 endete – bei Investitionen von rund 2500 Euro in kulturelle Projekte – per Saldo mit einem leichten Minus, was die Vereinskasse zwar verkraften kann, den Vorsitzenden Prof. Bernhard Fleckenstein dennoch mit besorgter Miene über die Vergabep Praxis öffentlicher und privater Sponsoren nachdenken ließ. Der Stellenwert von Kunst und Kultur sei im Lauf der Jahre ganz offensichtlich und schmerzhaft gesunken. Mittlerweile sei er fast schon beschämend gering. Von der Gemeinde komme seit Langem keine nennenswerte Unterstützung mehr, dafür werde man gerne an private Sponsoren verwiesen, die aber auch nicht über unbegrenzte Mittel verfügten. Wenn man einer kulturellen Veranstaltung nicht nur inhaltlich ein hohes Niveau geben, sondern sie darüber hinaus in einem ansprechenden Rahmen abhalten wolle, gehe das auf Dauer nicht ohne eine angemessene Förderung.



Der Vorstand (von links): Schriftführerin Gudrun Fleckenstein, Vorsitzender Prof. Bernhard Fleckenstein, stellvertretende Vorsitzende Anita Pappert-Tichy, Schatzmeister Markus Noll.

FOTO: KLEINMANN

Kunstvereine haben nur beschränkte Möglichkeiten, selbst Einnahmen zu erwirtschaften. Bilderausstellungen, Lesungen oder Orgelkonzerte dürfen nach verbreiteter Vorstellung nichts kosten. Eintrittsgelder schrecken von einem Besuch ab.

Zwei wichtige, im vergangenen Jahr geplante Veranstaltungen musste der Verein absagen, weil eine entsprechende Unterstützung ausgeblieben war. Umso größere Hoffnungen setzt der Vorstand nun in seine erneuten Bewerbungen beim Kultursommer Main-Kinzig-Fulda. Man hofft auf die Unterstützung für zwei im Sommer geplante Veranstaltungen: Die musikalische Matinee „Ein Sonntagsvergnügen“ mit der Jazzband „infernal“ (verbunden mit einer Ausstellung von Werken der Ver-

einsmitglieder) sei genau wie die Ausstellung „Kunst im Park und Kunst in der Kapelle“ ohne Förderung durch den Kultursommer Main-Kinzig-Fulda kaum zu realisieren. Wenn diese Projekte beerdigt werden müssten, käme das einem herben Verlust für die Vereinsarbeit gleich und würde das Programm für das Jahr 2016 um zwei Höhepunkte ärmer machen. Ansonsten sind für 2016 ein weiterer Workshop „KinderKunstKurs“ mit der Kunstpädagogin Sina Katharine Schulz, die Bilderausstellung „Kunststücke“ (mit dem Kunstverein Meerholz) zur Freigerichter Pfingstmesse sowie eine Autorenlesung zur Frankfurter Buchmesse geplant. Ein Jour fixe zu Ehren des Beaujolais Nouveau im November bildet den Abschluss des Vereinsjahres 2016.

Kaleidoskop-Autorenlesungen bewegen sich seit Jahren auf hohem Niveau. Schon mehrfach seien die in diesem Rahmen vorgestellten Werke danach mit Preisen und Ehren überhäuft worden. So habe man im letzten Jahr, wie Prof. Fleckenstein berichtete, die Autorin Verena Boos gewinnen können, die aus ihrem Erstlingswerk „Blutorangen“ gelesen habe. Kurz darauf habe sie dafür zwei wichtige Förderpreise eingeheimst.

Betrachtet man die weitere Vereinsarbeit im vergangenen Jahr, von der Fleckenstein ausführlich berichtete, so kann man nur staunen, was Kaleidoskop Freigericht trotz flauer Unterstützung alles auf die Beine stellt. Das Jahr 2015 begann mit Berthold Rosenbergs Foto-Ausstellung „Kunst am Zaun“, im Juni folgte die Exkur-

sion zu „Kunst im Wald“ nach Eidingesäß und im Juli der Kunstmarkt auf dem Freigerichter Rathausplatz. Im August gab es auf Hof Trages die traditionsreiche Ausstellung „Kunst in der Kapelle“. Den Veranstaltungsreigen beschloss eine Studienfahrt nach Fulda. Ziel dieser baugeschichtlichen Exkursion waren die beiden karolingischen Sakralbauten St. Michael und St. Peter. Beide zählen zu den ältesten Kirchenbauten Deutschlands.

Zudem hat das Engagement des Vereins dazu beigetragen, dass die beiden denkmalgeschützten Bleiglasfenster in der Somborner Bischof-Dr.-Christian-Schreiber-Schule im vergangenen Jahr von Grund auf renoviert wurden und seither in neuem Glanz erstrahlen. Schließlich sei auch noch auf meh-

rere Publikationen einschließlich des lang erwarteten Kirchenführers verwiesen, mit denen die Vereinsmitglieder Gudrun Fleckenstein und Berthold Rosenberg da 50-jährige Bestehen der evangelischen Johanneskirche in Freigericht-Somborn begleitet und gewürdigt haben.

Im Jahr 2017 wird der Verein sein zehnjähriges Jubiläum feiern. Das Potenzial der etwa 60 Mitglieder ist enorm: Berthold Rosenberg, Ellen Hug, Silke Reusing und Wynny Ecu (bürgerlich Werner Grosch) seien hier nur stellvertretend für viele andere genannt, die auch außerhalb des Vereins bahnbrechende künstlerische Arbeit leisten – und gelegentlich, wie Wynny Ecu mehr Aufmerksamkeit kirchliche und öffentlicher Entscheidungsträger verdient hätten.

Neu im Vorstand ist Silke Reusing, die zur Beisitzerin gewählt wurde. Den Abschluss der Jahreshauptversammlung bildete Heini Müller aus Altenmittlau, der hessische Wetterhähne erforscht und dokumentiert. Er stellte sein auf Bergewöhnliches Steckepferd sehr anschaulich dar und entlockte den Anwesenden ehrfürchtige Staunen über seine akribische Arbeit.

Die politischen Entscheidungsträger sparten auf allen Ebenen an der Kultur – dabei sei doch gerade sie ein zentraler Baustein bei der wichtigen Integrationsarbeit. Warme Grußworte von Politikern reichten da alleine nicht aus. Sinngemäß mit diesen Worten, die alle Verantwortlichen zum Nachdenken anregen sollten, beendete Fleckenstein die Versammlung.